© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sagte, der eine singe den scharfen Weingesang und der andere den Bräutigam. Aber ich zog — und noch jetzt — meinen guten Embritz*) vor."

„Deutlicher in der ornithologischen Sprache Emmerling, Goldammer, Gröning, Gelbling, Geelgerst, Emberiza citrinella L. — „welcher, wie die Eltern sagten, sang: wenn ich ein Sichel hätt', wollt ich mit schnied. — Was ist denn das Dunkle im Menscheninnern, daß ich wirklich den einfachen Embritz, wenn ich durch Wiesen gehe und ihn an belaubten Abhängen höre, leider über die göttliche Nachtigall**), die freilich wenig rein durchführt, sondern heftig springt, zu setzen suche? —"

Ludwig.

Kleinere Mittheilungen.

Ein wohlriechendes Vogelnest. Als ich am 6. März d. J. einen ornithologischen Spaziergang unternahm, entdeckte ich eine große Anzahl vorjähriger Nester, von denen die meisten noch wohl erhalten waren. Einige hatten im Winter Mäusen als Unterschlupf gedient und bargen noch reichlich bezügliches Futter. Ein Nestchen aber besaß einen ganz besonderen Vorzug. Es war wohlriechend und erinnerte durch sein angenehmes Aroma an den bei der Tafelrunde der Kirmeß gebräuchlichen Hauptgang, nämlich an die knusprig gebratene „Retterin des Capitols".

Unser sich sehr wohlfühlender und darum in großer Anzahl brütender Carduelis elegans hatte diese Rarität, in der Nähe der Königl. Domäne „Stiftung Griefstedt", auf das äußerste Gezweig einer Kopfweide gesetzt und die äußeren Gewandungen derselben einzig und allein aus verfilzten Doldenträubchen des allbekannten Beifußes hergestellt. — Letzterer wird zur Zeit der höchsten Knospenentwickelung, also kurz vor dem Aufblühen, gesammelt, in der Luft getrocknet und als Gewürz bei der obengenannten Fritüre verwandt, wodurch sich dieselbe zu einer vorzüglichen Delikatesse erhebt. — Die Anwendung des „knospenden Beifußes" zur Nesthülle zeugte in diesem Falle von besonderem Scharfsinn des Carduelis elegans. Die also verfilzten Beifußträubchen haben nämlich in diesem Stadium auffallende Aehnlichkeit mit den durch einen Pilz an Weidenzweigen hervorgerufenen Auswüchsen. Das Nestchen stand gerade über einem sehr frequenten Fußsteige und war folglich den Blicken der Vorübergehenden sehr ausgesetzt. Hätten es die Winterstürme nicht von seinem Sitze gelockert und halb herunterergerissen, so daß es nur noch an einigen Pferdehaaren hing, so hätte ich dasselbe einfach für einen

---

*) Vgl. Thienemann's Urtheil über die Goldammern, Monatsschr. 1882, S. 172, Anm.

**) Nach Jean Paul (Flegeljahre Bd. II, Kap. 25) hat im Fürstenthum Krain die Nachtigall den Namen: Schlauz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Weidenmoosapfel" gehalten und nicht entdeckt. Das Stieglitzschlößlein wurde also während der Brutzeit nicht behelligt, weil die Bauherrin demselben den besten Schutz durch das angewandte Baumaterial angedeihen ließ. A. Töpel.

Schnärrdrossel. Im Anschluß an den ornithologischen Brief des Herrn H. Ochs in Nr. 4 unserer Monatsschrift erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß die Schnärrdrossel (T. viscivorus) hier zu Lande analog Ihren Beobachtungen die Nadelhölzer als Nistbäume entschieden den Laubbäumen vorzieht. So bemerkt man im Park des Schlosses Mellendorf, Kr. Reichenbach in Schlesien, ihre Nester, gewöhnlich über manneshoch, nur auf Fichten, Kiefern und Tannen, obwohl dicht daneben Birken, Buchen und Eichen stehen. Ebenso verhält es sich im gemischten Bestande des Geiersberges, eines Vorberges vom Zobten. — Dagegen nisten in einem größeren Garten des Dorfes Schlaupitz, der mit alten Eichen, Buchen, Birken und Obstbäumen bestanden ist, regelmäßig einige Pärchen von T. viscivorus in den Aesten alter Aepfelbäume, und nur zwei Nester unseres Vogels fand ich daselbst auf Eichen. Die äußere Wand des Nestes war dann, wie Herr Ochs treffend bemerkt, dem Stamm assimilirt. Der prinzlich von Schönaich-Karolath'er Oberförster Herr Grosse hat genau dieselben Erfahrungen zu Saabor im Kreise Grünberg in Schlesien gemacht. Heut hatte ich wiederum Gelegenheit, die von Ihnen konstatirte Tollkühnheit unseres Vogels gegen Krähen, die seinem Nest zu nahe gekommen, beobachten zu können. Eine Schnärrdrossel verfolgte eine Saatkrähe mehrere hundert Schritt weit, stieß fortwährend auf dieselbe, wobei sie ihre schnarrende Stimme fast ununterbrochen erschallen ließ.

Schlaupitz, den 20. April 1887. Karl Knauthe.

Sporenstelze. Vom 21. bis 23. März d. J. hielten sich an meinen Teichen zwei Exemplare der Sporenstelze (Motacilla citreola) auf. Dieselbe soll sich vom unteren Petschoragebiete und der Tundra, ihrer Heimat, schon manchmal nach Deutschland verflogen haben. Karl Knauthe.

Gestern, am 27. Juli, ward mir eine **Schnepfe, Scol. maior,** eingeliefert, die sich den Kopf am Telephondraht eingestoßen hatte. Bezüglich der Zeit ist dies höchst auffallend.

Leipzig. E. Rey.

Die herrenlosen, wildernden Katzen werden vielorts zur Landplage. Nachdem bereits in W. mehrere Gartenbesitzer eine erstaunliche Menge von Katzen mittels der Klappfalle weggefangen hatten, haben sich auch in M. mir bekannte Herren diese Falle kommen lassen. Einer meiner Freunde fing in den ersten elf Tagen je eine Katze in seinem Garten; augenblicklich hat er in ca. 4 Wochen 17 Stück gefangen. Ein anderer Gartenbesitzer, dessen größere Besitzung isolirt und im Freien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

liegt, hat 50 Stück und ein dritter binnen kurzer Zeit in einem kleinen Garten 7 Stück gefangen. Da auch in keinem einzigen Fall eine Anzeige wegen Wiederbeschaffung des betreffenden Cypers ergangen ist, so schließe ich schon deshalb (abgesehen nämlich von der Lage der Gärten, die auf vagabondirende Katzen verweist) wohl nicht mit Unrecht, daß sämmtliche Katzen nur Vagabonden gewesen sind, die Niemand vermißt. J. v. W.

Anzeigen.

Ich suche jung aufgezogene oder auch alt gefangene **Gerstammern** (Miliaria), **Gartenammern** (Ortolane), **Zaunammern** und **Zippammern**.

Gera, F. Reuß. Hofrath Dr. **K. Th. Liebe.**

Besonderer Umstände halber gebe ich an Liebhaber folgende längst an die Gefangenschaft gewöhnte Vögel ab:

1 Pärchen Steinkauz (Athene noctua) 5 ℳ, (einzeln à 3 ℳ),
1 Plattmönch (Sylvia atricapilla) 1,50 ℳ,
1 Sperbergrasmücke (S. nisoria) 3 ℳ

excl. Versand und Porto. **F. Lindner,** cand. theol.
Zeitz, Domaine.

Ein gut erhaltenes **Mahagoni-Eierspind** nebst Kästen wird zu kaufen gesucht; auch werden von allen deutschen Raubvögeln selbst-gesuchte Original-Gelege gegen andere Gelege gern umgetauscht. Um Offerten nur von Mitgliedern unseres Vereins bittet **H. Thiemen,** Berlin W., hinter der kathol. Kirche 2.

Kolibri-Bälge in den verschiedensten und prächtigsten Arten sind stets vorräthig, und steht Verzeichniß gratis und franco zu Diensten.

Halle a. S. **Wilhelm Schlüter.**

☞ Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. ☜

Leitfaden für den Liebhaber der Kanarienvögel, Nachtigallen, Braunellen, Schwarzplättchen, Meisen, Baumkönige, Goldhähnchen, Pirole, Steinröthel, Karmingimpel, Zebrafinken, Weber etc., auch der Brieftauben und der Bierhühner. III. ill. Aufl.

— Preis 50 ₰. —

Vorräthig bei **Arnold & Kreyßig,** Buchhandlung, München.

Alle **Geldsendungen,** als **Mitgliedsbeiträge, Gelder** für Diplome und Einbanddecken, sowie auch **Bestellungen** auf letztere beide sind an Herrn Rendant **Rohmer** in **Zeitz** zu richten.

Redaction: Hofrath Prof. Dr. K. Th. Liebe in Gera.
Druck von Ehrhardt Karras in Halle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Knauthe Hermann Friedrich Karl, Töpel Friedrich Albert, Anonymous

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 254-256